



STADTKIRCHE ZOFINGEN

Freitag, 3. Mai 2013 19:30 Uhr

OTTORINO RESPIGHI (1879 – 1936)

Suite Nr. 3 „Antiche Danze ed Arie“

ARVO PÄRT (*1935)

Summa (Fassung für Streichorchester 1977)

GABRIEL FAURE (1845 – 1924)

Après un rêve

EDVARD GRIEG (1843 – 1907)

Aus Holbergs Zeit – Suite im alten Stil in G-Dur

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Oboenkonzert in A-Dur BWV 1055

ORCHESTER ZOFINGEN

Markus J. Frey Leitung

Lisa Gross Oboe d'amore

Matthias Sager Violine

Vorverkauf ab 8.4.2013:

„Stoffsache“ - Christine Thalia Di Battista-Keller

Vord. Hauptgasse 53, 4800 Zofingen - 062 751 78 66

Abendkasse offen ab 19:00 Uhr

Eintrittspreise: Fr. 25.- / 15.- (ermässigt)

Komponisten und Werke

Ottorino Respighi (* 9. Juli 1879 in Bologna; † 18. April 1936 in Rom) war der grösste Vertreter der „Generazione dell’ottanta“ (Generation der um 1880 Geborenen) der neueren italienischen Orchestermusik. Diese Komponisten traten gegen die Übermacht der veristischen Oper von z.B. Giuseppe Verdi und einen aus ihrer Sicht zu starken Einfluss aus Frankreich und Deutschland auf die italienische Opernkultur ein und forschten in Bibliotheken und Archiven nach Quellen älterer italienischer Musik, die sie dann in ihren Werken zu einer zeitgenössischen Musikkultur verarbeiteten. So entstanden Werke wie die heute erklingenden „**Antiche danze ed arie**“, die vor allem aus Elementen des italienischen Barocks und der Renaissance bestehen. Die Sätze sind: Italiana - Arie di Corte – Siciliana – Passacaglia.

Arvo Pärt (* 11. September 1935 in Paide, Estland) schrieb 1977 das Werk **Summa** für Stimmen und Streicher. Heute erklingt die im selben Jahr vom Komponisten arrangierte Streichorchester-Quartettfassung. Folgenden Begleittext hat der Komponist dazu verfasst: „Ich muss mich immer wieder neu entdecken. Das ist eine Suche nach dem, was mich nähren kann und das ist zuweilen sehr mühsam, weil es durch einen sehr engen Weg geht. Man muss sich beschränken und sehr viel reduzieren sowohl um sich herum als auch in dem, was um einen herum ist... Wenn ich aber etwas erfahren habe und auch wenn es ganz wenig ist, dann sage ich das ganz kurz und möglichst direkt und konzentriert, weil ich selber in dieser Konzentration bin. Deswegen sind meine Noten nur wie Stichwörter... Ich wollte eine Musik für den Text des Credo schreiben, aber aus Rücksicht auf die Zensur konnte ich meine Komposition nicht so nennen. Deshalb ist Summa der verschlüsselte Titel des Credo.“ - Das in sich kreisende sakrale Werk realisiert das Symbol der Vollendung im Kreis. Wäre da nicht im Schlussakkord die stehende Quinte als einhaltgebietende Zäsur - man könnte das Stück unendlich weiterspielen wie der sich immer weiter drehende Kreis.

Gabriel Urbain Fauré (* 12. Mai 1845 in Pamiers, † 4. November 1924 in Paris) war ein französischer Komponist des ausgehenden 19. Jahrhunderts, dessen Musik zwar in der Tradition der französischen und deutschen Romantik fusst, in welcher er aber auch seine eigenständige, poetische Tonsprache findet. In seinen Werken erklingt „parfümfreier Charme und gebändigte Melancholie“, wie er Anfang des 20. Jahrhunderts selber über seine Musik sagte. Das einsätzige, 1880 entstandene Lied „**Après un rêve**“ erklingt in einer Bearbeitung von Johann van Slageren für Sologeige und Streichorchester.

Edvard Grieg (* 15. Juni 1843 in Bergen, Norwegen; † 4. September 1907 ebenda) schrieb seine Suite "**Aus Holbergs Zeit**" op. 40 aus Anlass der 200-Jahrfeier des Geburtstages des dänisch-norwegischen Bühnenauteurs Ludvig Holberg. Sie basiert auf Tanzformen des 18. Jahrhunderts. Das Werk ist ein Beispiel für eine Komposition des 19. Jahrhunderts, welche sich der musikalischen Stile und Formen des vergangenen 18. Jahrhunderts bediente. Ursprünglich für das Klavier komponiert, ist Griegs eigenes Arrangement für Streichorchester die weitaus am häufigsten gespielte Version des Werkes. Die 5 Sätze sind überschrieben: Praeludium (Allegro vivace) - Sarabande (Andante) - Gavotte (Allegretto) - Air (Andante religioso) - Rigaudon (Allegro con brio).

Johann Sebastian Bach (1685-1750) komponierte das **Oboen-Konzert in A-Dur**. Es ist eine Rekonstruktion eines Cembalokonzertes. Der Tonumfang legt ein ursprüngliches Konzert für Oboe d'Amore nahe. In allen drei Sätzen heben sich Tutti- und Solothema deutlich voneinander ab. Die grossen Intervalle der ersten Violine und die stark dissonanz- und vorhaltgeprägte Harmonik lassen den Mittelsatz ungewöhnlich ausdrucksstark wirken. Der Schlusssatz stellt einen behäbigen bäuerlichen Tanz dar, der mit den schnellen leichtfüssigen Noten der Solostimme kontrastiert. Die Sätze sind: Allegro - Larghetto - Allegro ma non tanto.

Ausführende

Lisa Gross, Oboe d'Amore



Lisa Gross (*1993) studiert seit 2008 Oboe bei Louise Pellerin an der Zürcher Hochschule der Künste. Sie gewann Preise an diversen Wettbewerben, u.a. erste Preise am Zürcher sowie am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb. 2011 war sie Lions Musikpreisträgerin. Mehrere Jahre war sie Solo-Oboistin im Zürcher Jugendsinfonieorchester mit Tourneen nach Japan, Italien und Argentinien. Seit 2011 ist sie regelmässig als Solistin und Kammermusikerin am Festival „Musique Cordiale“ in Südfrankreich zu

hören. Lisa Gross besuchte u.a. bei David Walter und Christian Schmitt Meisterkurse.

Matthias Sager, Violine



Matthias Sager (* 1962) wuchs in Brittnau im Kanton Aargau auf. Seinen ersten Violinunterricht genoss er als Achtjähriger in Zofingen, wo er immer noch wohnhaft ist. Nach der Bezirksschule trat er sein Violinstudium bei Prof. G. Larsens in Luzern an und schloss es 1986 erfolgreich ab. Matthias Sager ist als Violinlehrer an den Musikschulen Kölliken, Trimbach, Oensingen und Safenwil tätig. Er leitet das von ihm 1990 gegründete Kammerorchester «Collegium musicum Coellicense». Ausserdem pflegt er eine rege Konzerttätigkeit, unter anderem als Salonmusiker oder als Violonist in diversen Ad-hoc-Ensembles. Seit 2008 ist er auch Konzertmeister des Orchesters Zofingen.

Markus J. Frey, Leitung



Markus J. Frey ist in Pratteln aufgewachsen. Er studierte anthroposophische Pädagogik und arbeitete als Klassen- und Musiklehrer an verschiedenen Schulen in der Region Basel, Zürich und Schaffhausen. Parallel dazu studierte er Gesang bei Heidi Wölnerhanssen in Basel/CH (Lehr- und Konzertdiplom SMPV). Bedeutende Impulse erhielt er von Denette Whitter, Nürnberg, und von Rainer Altorfer, Basel. Er besuchte Meisterkurse bei Inga Nielsen in Kopenhagen, Margreet Honig in Amsterdam und Frieder Lang in Biel. Eine rege Konzerttätigkeit und Operntournee führte ihn durch die Schweiz und ins angrenzende Ausland. Markus J. Frey unterrichtet Gesang in Rudolfstetten und Hettenschwil und leitet Stimmbildungskurse bei verschiedenen Chören. Bei Prof. Hans-Michael Beuerle, Dr. Beat Raaflaub und Josef Zaugg bildete er sich in Chor- und Orchesterleitung aus. Markus J. Frey leitet die Chöre von Leuggern, Rudolfstetten-Friedlisberg und Zofingen und seit Januar 2013 das Orchester Zofingen.



Orchester Zofingen

Das Orchester Zofingen besteht heute aus rund 35 aktiven Liebhabermusikern und einigen Berufsmusikern aller Altersklassen aus dem Bezirk und der weiteren Region Zofingen, die sich die Pflege der Orchestermusik mit einem Schwerpunkt bei der klassischen Literatur zur Aufgabe gemacht haben.

In unserem Mai-Konzert musiziert das Orchester zusammen mit der Nachwuchskünstlerin Lisa Gross (Oboe d'amore) unter der Leitung von Markus J. Frey. Konzertmeister und Solist in „Après un rêve“ ist Matthias Sager.

www.orchester-zofingen.ch

Wir danken für die Unterstützung:



Der Blumenschmuck wurde gespendet von:



Rosen
H. Nydegger
Uerkheim